



# RUND UM DIE LUTHER KIRCHE

Februar

Monatliche Mitteilungen der Lutherkirche Hannover

1968

Monatsspruch für Februar 1968:

Ihr habt Augen und sehet nicht, und habt Ohren und höret nicht.

Markus 8 Vers 18

Liebe Gemeindeglieder!

Dieses Februarblatt ist neben einigen Hinweisen und Berichten vornehmlich der ersten Konfirmation im Jahre 1968 gewidmet. Im Mai wird eine zweite stattfinden für den ersten der wegen des Kurzsuljahres notwendig gewordenen zwei Kurzsuljahrgänge.

Soviel Hoffnung ich mit jeder Konfirmation verbinde und so viel Liebe ich in sie investiere, sie kostet ungeheuer viel Kraft. Was uns in den letzten Jahren immer schwerer gelingt, ist die Eingliederung der Konfirmanden in das gottesdienstliche Leben der Gemeinde; wir sind eben nicht eine Organisation, die nur ihre Kirche an eine Gruppe von Interessenten zur Verfügung stellt zur Durchführung einer Konfirmation. Wir wollen mehr und anderes. Über den Besuch des Unterrichts können wir uns aufs ganze gesehen nicht beklagen; nur der Besuch des Gottesdienstes erscheint offensichtlich als ein kaum zumutbares Opfer. Das liegt an der längst überholten Auffassung, ein gestandener Christ brauche keine Gemeinde zu seiner Rechtschaffenheit; das liegt aber auch und weit mehr an einem wenig einsichtigen Druck, den die Kinder untereinander ausüben mit der Begründung, man disqualifiziere sich als werdender Mann durch das Erscheinen im Gottesdienst.

Solange wir an solcher Not leiden, wird jede Konfirmation mir ein schlechtes Gewissen bereiten.

Das Ohr und das Auge zu schärfen für die Fragen des Glaubens gelingt weitaus besser. Voraussetzung dafür ist allerdings das menschliche Vertrauen, das nur ganz allmählich zu gewinnen ist. Aber wenn es eines Tages da ist, dann kann man mit dem gewonnenen Teil der Konfirmanden gut arbeiten. Mein Hauptanliegen ist die Beschäftigung mit der biblischen Geschichte, dem Wort der Heiligen Schrift. Macht schon das Lesen große Schwierigkeiten, wieviel mehr Nöte erwachsen erst dem Sehen und Hören dessen, was sich in

einer solchen Geschichte verbirgt. Es genügt nicht, den Ablauf einer biblischen Geschichte wiedergeben zu können — es muß auch wahrgenommen werden, wie der Herr uns darin begegnen will. Wenn wir den stürmischen Fragen der heutigen Welt standhalten wollen, müssen wir ein enges Verhältnis zum Herrn haben, das sich zunächst am Verstehen des Wortes und an der Begegnung mit der Gemeinde entzündet hat, aber genährt wird und werden muß durch fleißiges Beten und gewissenhaftes Erforschen und Hören auf das Wort der Schrift.

Ein sehendes Auge und ein hörendes Ohr ist schon ein Gottesgeschenk. Vorurteile lassen uns blind und taub sein. Bei einer Straßenpredigt in einer Großstadt bleibt auch ein Mann stehen und hört ein paar Augenblicke zu. Als er das Wort Jesus hört, hat er genug: „Ach, Jesus!“ und geht stolzen Hauptes davon. Die Vermessenheit, die in festgelegten Vorentscheidungen liegt, läßt den Unterricht unfruchtbar werden und das Leben verarmen.

So negativ unser Monatsspruch auch klingen mag, ein waches Gewissen schafft er immerhin und weist auf den rechten Weg.

Um eines würde ich nie zu beten und mich zu bemühen vergessen — um die Gabe vorurteilsfreien und aufgeschlossenen Sehens und Hörens. Wenn unsere Konfirmation das bewirkt, hätte sie nicht alles, aber Wichtiges erreicht, sie hätte sicher auch geholfen, vorurteilsfrei und verantwortlich die Welt zu sehen.

Ob wir wohl, bei der Konfirmation zumindest, recht bereit sein werden zum Sehen und Hören? An solchen Höhepunkten im Familienleben kann sich Neues anbahnen und Neuland gewonnen werden.

Es wünscht der Gemeinde und den betroffenen Familien eine gesegnete und viel Kräfte freisetzende Konfirmation

Ihr Pastor Fuchs



# Erste Konfirmation 1968

Wie wir es immer gehalten haben, bringen wir nachfolgend die Namen unserer Konfirmanden, die nach zweijährigem Unterricht im Februar und März konfirmiert werden. Die Namen veröffentlichen wir in erster Linie, um unseren Gemeindegliedern die Fürbitte für dieses gewagte Unternehmen einer Kirchengemeinde zu erleichtern. Ob wir so viele Fürbitter haben werden, wie wir zu diesem Werk brauchen? Die Listen der Konfirmanden des einjährigen Unterrichts bringen wir in der Mainummer dieses Blattes.

## Konfirmanden des Bezirks West

Konfirmation am 18. Februar 1968, Pastor Schneidewind

1. Dieter Asche, Schaufelder Str. 8
2. Thomas Awe, Haltenhoffstr. 63
3. Arved Berent, Glünderstr. 13
4. Reiner Flügge, An der Strangriede 47
5. Klaus Fröhlich, Haltenhoffstr. 75
6. Reinhold Gestefeld, Glünderstr. 3 a
7. Harry Grundmann, Schneiderberg 33
8. Edgar Herrmann, Schaufelder Str. 34
9. Stefan Kirchhoff, Nienburger Str. 13
10. Wolfram Mann, Kniestr. 38
11. Matthias Nitz, Schaufelder Str. 27
12. Christian Reich, Schaufelder Str. 40
13. Hans-Joachim Rump-Kraus, Rühlmannstr. 10
14. Uwe Schmotz, Rühlmannstr. 1
15. Jürgen Schuhmacher, Rühlmannstr. 3
16. Erwin Schwing, Blumenhagenstr. 2
17. Joachim Sundmacher, Blumenhagenstr. 12
18. Wolfgang Thomas, Haltenhoffstr. 69
19. Michael Wefing, Alleestr. 16
20. Dieter Werner, Kniestr. 11 a
21. Rainer Wilhelms, Schaufelder Str. 9
22. Renate Alex, Alleestr. 7
23. Hilde Bendiks, Tulpenstr. 12
24. Angelika Berndt, Schneiderberg 33
25. Ingrid Dehne, Rehbockstr. 29
26. Beate Dettmer, Haltenhoffstr. 57
27. Brigitte Grundmann, Schneiderberg 33
28. Ortrud Henke, Schaufelder Str. 5
29. Silvia Hubert, Glünderstr. 5 a
30. Ursula Jonuschat, Alleestr. 13
31. Dagmar Kalender, Haltenhoffstr. 57
32. Marion Kasanowsky, Rehbockstr. 38
33. Sigrid Koch, Berggartenstr. 9
34. Ursula Mußmann, Schaufelder Str. 35 B
35. Sigrun Rohrick, Kniestr. 19
36. Waltraut Sabien, Kniestr. 25
37. Ina Sawukaitis, Haltenhoffstr. 75
38. Brigitte Sonnenburg, Gaußstr. 31
39. Gabriele Stein, Rehbockstr. 27
40. Gudrun Stüber, Haltenhoffstr. 51
41. Silvia Wilcke, An der Strangriede 23

## Konfirmanden des Südbezirks

Konfirmation am 25. Februar 1968, Pastor Fuchs

Abendmahlsfeier am 13. März, 20 Uhr

1. Peter Albrecht, An der Lutherkirche 3
2. Michael Biester, Engelbosteler Damm 58
3. Jörg Buch, Im Moore 16
4. Axel Buchholz, Lilienstr. 15
5. Detlev Bunde, Lilienstr. 20
6. Hartmut Deja, Hahnenstr. 8
7. Karl-Heinz Deutsch, Fliederstr. 3
8. Günter Gadegast, Lilienstr. 13

9. Peter Geppert, Aternstr. 49
10. Dietmar Gützkow, Windthorststr. 4
11. Hans-Werner Hillemann, Am kleinen Felde 33
12. Jürgen Hundertmark, Lilienstr. 19
13. Klaus Janowski, Im Moore 16
14. Wolfgang Janowski, Im Moore 16
15. Rolf-Rainer Joswig, Aternstr. 33
16. Michael Junghannß, Im Moore 16 a
17. Jörg-Peter Keuneke, Im Moore 31
18. Lutz Kolnitz, Im Moore 35
19. Hans Laube, Aternstr. 34
20. Hans-Jürgen Philipps, Im Moore 17
21. Dieter Reiniger, Engelbosteler Damm 66
22. Peter Schäffler, Nelkenstr. 8
23. Joachim Vogt, Tulpenstr. 12
24. Peter Wegener, Fliederstr. 2
25. Jörg Wischeropp, Lilienstr. 22
26. Wilfried Wrobel, Lilienstr. 17
27. Rita Bauer, Schulenburger Landstr. 94
28. Jutta Bergmann, Engelbosteler Damm 49
29. Renate Brade, Lilienstr. 25
30. Gabriele Buchheim, Lilienstr. 15
31. Lore Drafz, Aternstr. 43
32. Monika Fricke, Im Moore 39
33. Gabriele Gawehns, Fliederstr. 4
34. Marianne Gruner, Hornemannweg 11
35. Gudrun Hamm, Hahnenstr. 1
36. Elke Heidorn, Hahnenstr. 10
37. Angelika Heinsohn, An der Lutherkirche 9
38. Karin Kluge, An der Lutherkirche 7
39. Birgit Köcher, Tulpenstr. 3
40. Daphne Koch, Engelbosteler Damm 64
41. Ingrid Krüger, Engelbosteler Damm 38
42. Cornelia Krumbeck, Am kleinen Felde 11
43. Roswitha Meißner, Fliederstr. 1 a
44. Iris Stühm, Tulpenstr. 1
45. Ilse Tolle, Rehbockstr. 13
46. Monika Wesche, Hahnenstr. 12

## Konfirmanden des Ostbezirks

Konfirmation am 3. März 1968, Pastor Nippold

1. Ingo Askamp, Wielandstr. 4 B
2. Rüdiger Aust, Marschnerstr. 39
3. Reinhold Bendiks, Engelbosteler Damm 108
4. Wolfgang Brzuskowski, Schneiderberg 19
5. Manfred Corswandt, Marschnerstr. 27
6. Hans-Joachim Gland, Heisenstr. 32 A
7. Michael Hagedorn, Haltenhoffstr. 5
8. Martin Hanske, Paulstr. 12 A
9. Knut Kosin, Windthorststr. 6
10. Reinhard Kurzstiel, Haltenhoffstr. 6
11. Klaus Ostwald, Scheffelstr. 1
12. Bernd Priewe, Windthorststr. 8
13. Uwe Schewe, Bachstr. 13
14. Werner Sie, Haltenhoffstr. 14
15. Brigitte Beecken, Engelbosteler Damm 126
16. Waltraut Beißner, Schneiderberg 20
17. Monika Beyland, Weidendamm 29
18. Ortrud Cors, Engelbosteler Damm 85
19. Evelyn Ketzner, Weidendamm 2
20. Gudrun Kotowski, Hannover-Leinhausen, Geestemünder Weg 1
21. Monika Moog, Engelbosteler Damm 130
22. Rosemarie Müller, Kornstr. 4
23. Hannelore Semmler, Paulstr. 20

## Aus dem Gemeindeleben

### Kirchenältester Ewald Knorr zum Gedächtnis

Am frühen Morgen des Dreikönigtages hat der Herr über Leben und Tod unseren langjährigen Kirchenvorsteher, den Stadtamtman i. R. Ewald Knorr, im 81. Lebensjahr zu sich gerufen.

Als Diakon im Stephansstift ausgebildet, von Haus aus mit einem starken Fundus an Glaubenskräften ausgestattet, hat der Verstorbene im Dienste des Jugendamtes unserer Stadt gestanden. Im Ruhestande hat er sich wieder mehr seinen Diakonenbrüdern gewidmet und mit der Verkündigung des Wortes gedient, wo er gebraucht wurde.



In unserer Kirchengemeinde hat er am Schneiderberg fast sein ganzes Leben zugebracht und immer bezeugt, wie er sich uns verbunden fühlte. Neunzehn Jahre war er Kirchenvorsteher in unserer Gemeinde, kritisch, wach, unerbittlich und doch erfüllt von nur einem Gedanken: daß die Sache des Herrn zu besorgen sei. Wie oft habe ich mit ihm in den letzten Jahren unser Gemeindeblatt gelesen und besprochen. Wie sah er darauf, daß die biblischen Betrachtungen auf der ersten Seite unverfälscht und fröhlich die Sache des Evangeliums überzeugend vertraten. Mit welcher Wärme konnte er von den großen und beglückenden Aufgaben sprechen, die einen Pastoren in unserer Gemeinde erwarten und erfreuen.

Ich sehe ihn noch vor mir am Bußtag des Jahres 1959, wie er mich mit zwei anderen Kirchenvorstehern kennenlernen und zur Bewerbung um die freie Pfarrstelle ermuntern wollte. Den drei fremden Männern aus der großen Stadt war in der Dorfgemeinde das Mißgeschick passiert, daß sie sich in die Frauenbänke gesetzt hatten. Ich hielt sie für Besuch in einer unserer Familien, zumal sie nach der dörflichen Sitte zum Gottesdienst festlich gekleidet waren, und freute mich nur, daß ein Haus es wieder gewagt hatte, wie in früheren Zeiten seine Gäste in die Kirche mitzubringen. Der Heimgegangene machte sich zum Wortführer der drei städtischen Abgesandten und fragte mich in wohlgesetzten Worten, ob sie mich wohl sprechen könnten. Mir ging dabei nur der eine Gedanke durch den Sinn: Was muß es doch für eine Gemeinde sein, die so stattliche und wohlfundierte Vertreter auf Pastorensuche schicken kann. Wir sind uns damals schnell einig geworden.

Ewald Knorr hat seine letzte Ruhestätte auf dem Kästorfer Waldfriedhof in der Nähe seiner in Gifhorn lebenden Tochter gefunden. Hoffentlich wird jemals ein dankbares Gemeindeglied den Weg zu seinem Grabe finden. Der Brüderhauspastor hielt die Trauerfeier in der Kästorfer Kirche, eine Abordnung vertrat unsere Gemeinde. Seine liebe Frau bleibt weiter in der vertrauten Wohnung am Schneiderberg und ist gewiß dankbar für den gelegentlichen Besuch alter Bekannter und Freunde.

Die Lutherkirchengemeinde kann am Grabe dieses Mannes nur aufrichtig danken für allen Dienst und darum sorgen und bitten, daß sie zu allen Zeiten so profilierte und fundierte Männer zu Kirchenvorstehern habe. Pastor Fuchs

### ... Man geht wieder in die Kirche

So oder ähnlich hätte ich gern über unser Gemeindeleben berichten mögen. Aber leider. Während in Nordamerika nach neuesten Erhebungen der Gottesdienstbesuch nach mehrjähriger rückläufiger Tendenz erneut zunimmt und in einer „typischen“ Woche des Jahres 1967 etwa 45% der erwachsenen Gemeindeglieder umfaßte, müssen wir die erschreckende Feststellung machen, daß die Zahl der Gottesdienstbesucher bei uns weiter abnimmt. Seit 1961 ist die Gesamtzahl der erwachsenen Besucher des Hauptgottesdienstes im Jahr von 15 500 auf 10 900 im vergangenen Jahre gesunken; die Zahl der Kinder im sonntäglichen Kindergottesdienst ist im gleichen Zeitraum von 5200 auf 2500 zurückgegangen. Sogar am Heiligabend sind in der zweiten Christvesper um 18.30 Uhr im Jahre 1961 noch 842 erwachsene Besucher zu verzeichnen gewesen gegenüber 296 im letzten Jahr. Die schwülstige Rede, zu Weihnachten wären die Kirchen überfüllt, trifft für uns schon längst nicht mehr zu. Was ist zu tun? In der Regel suchen wir nach dem Schuldigen oder nach Entschuldigungen. Oder wir flüchten uns in Appelle. Hier helfen keine Appelle. Ich würde etwas anderes vorschlagen: Selber öfter mit gutem Beispiel voranzugehen und möglichst viele mitzunehmen. Es ist ja niemandem geholfen, wenn unsere Kirche leer wird. Im Gegenteil, zur Überraschung aller müßte ab heute gelten: Man geht wieder in die Kirche.

## Wichtige Hinweise

### 1. Gemeindefreizeit in Falkenburg vom 15. bis 23. Juni 1968

Die *Montagsbibelstunde* lädt ein zu einer **Gemeinderüstzeit**

von Sonnabend, den 15. Juni, bis Sonntag, den 23. Juni 1968 im Lutherstift in Falkenburg bei Delmenhorst.

Im Mittelpunkt dieser Freizeit steht, jeweils am Vormittag von 10 bis 12 Uhr, die Beschäftigung mit ausgewählten Abschnitten der Heiligen Schrift, und zwar lesen wir in diesem Jahr miteinander die Josephsgeschichte in den Kapiteln 37 — 50 des ersten Mosebuches.

Wir wollen durch die intensive Arbeit an alttestamentlichen Texten unsere Bibelkenntnis auffrischen und bereichern, unsere Menschenkenntnis überprüfen und erweitern und unsere Gotteserkenntnis und Gottesverehrung der Kritik der Bibel aussetzen.

Thomas Manns großartiger Roman „Joseph und seine Brüder“ wird mit seiner überraschenden Verarbeitung des biblischen Berichts manche Freizeitstunde bereichern.

Wir fahren nach Falkenburg wieder mit dem Bus. 25 Plätze stehen uns wie in den Vorjahren zur Verfügung. Uns erwartet ein gepflegtes Haus in einem schönen Park, dem unser Herz längst gehört. Uns erwartet aber vor allem ein Haus mit einer festen Gebetsordnung, was uns Falkenburg so besonders lieb und wert macht. Wir hoffen auch, die volle Belegschaft des Diakonenhauses anzutreffen.

Am Sonnabend, dem 15. Juni, fahren wir nach dem Mittagessen von der Lutherkirche ab und sind zum Kaffeetrinken in Falkenburg. Ebenso fahren wir am Sonntag, dem 23. Juni, nach dem Mittagessen in Falkenburg ab, trinken, wenn wir Lust dazu haben, Kaffee in Worswede und sind zum Abendbrot wieder zu Hause. Einzelheiten erfahren Sie vor Antritt der Fahrt.

Wir müssen für die 8 $\frac{3}{4}$  Verpflegungstage und für die 8 Übernachtungen einschließlich der nicht unerheblichen Fahrtkosten 98,— DM von jedem Teilnehmer erbitten. Verteilen wir die Kosten auf die noch dazwischen liegenden 4 Monate, fällt uns das Aufbringen des Betrages leichter.

Wer kommt mit? Uns erwarten regelrechte Tage der Erholung in einer menschlich liebevollen Atmosphäre.

Es laden sehr herzlich ein

Ihre Erika Schlagowski, Kurt Fuchs

### 2. Bibelfreizeit in Heersum vom 20. bis 25. Mai 1968

#### Bibelfreizeit

von Montag, 20. Mai 1968, bis Sonnabend, 25. Mai 1968, in Heersum (in dieser Woche liegt der **Himmelfahrtstag**).

Liebe Gemeindeglieder,

da ein Rückblick auf die zurückliegenden Bibelfreizeiten mich immer wieder froh und dankbar werden läßt, habe ich auch dieses Mal wieder den Mut, Sie zur Teilnahme an der Bibelfreizeit 1968 einzuladen.

Das Thema ist

**OSTERN** (Christi Auferstehung — und die unsere).

Daß in der Gegenwart dieser ganze Glaubensbereich, der die Überwindung des Todes umschließt, von vielen Zweifeln und Unsicherheiten durchzogen und von vielen kritischen Stimmen angegriffen ist, dürfte uns wohl bekannt sein. Immer aber bleibt die Frage nach einem „seligen Sterben“. Wer sterben kann, kann auch leben. Der Auferstandene lehrt uns die Kunst, mit unserem Leben und Tode, dazu auch mit unserer ewigen Zukunft im Glauben in Einklang zu kommen.

Wir werden eine Reihe von Bibelstellen lesen, um Klarheit und Gewißheit zu bekommen. Wenn Sie mögen, bereiten Sie die letzten Kapitel der vier Evangelien und aus den Paulusbriefen zum mindesten die Kapitel 1. Korinther 15 und 2. Korinther 5 vor. Ich würde es jedenfalls raten, damit wir in Heersum schneller in die Fragen kommen.

In der Annahme, daß der Aufenthalt in Heersum etwas teurer sein wird, erbitte ich 60,— DM als Tagungspreis incl. Fahrt. Die Bettwäsche müßte extra bezahlt werden, falls sie diese nicht selbst mitbringen.

Ich hoffe, daß die Tatsache des Himmelfahrtstages während der Freizeit vielen die Teilnahme erleichtert, sei es, daß Angehörige zu Besuch kommen können, sei es, daß Sie leichter die Bürde der Abwesenheit von Ihrer Arbeit überwinden können.

Für die, die es noch nicht wissen, sei gesagt, daß die Nachmittage zu Ihrer Verfügung sind.

Mit herzlichen Grüßen bin ich Ihr P. Schneidewind.

### 3. Goldene Konfirmation

feiern wir in diesem Jahr in unserer Lutherkirche am Sonntag Exaudi, dem 26. Mai 1968. Sie wird diesmal von Herrn Pastor Nippold gehalten. Melden Sie sich doch bitte bei ihm, Callinstr. 14A, oder bei Fräulein Falkenberg, An der Lutherkirche 11, schriftlich dazu an, wenn Sie 1917/1918 oder 1907/1908 in der Lutherkirche konfirmiert worden sind. Sehr dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie uns Adressen Ihrer Mitkonfirmanden, die jetzt in anderen Gemeinden wohnen, auch geben könnten. Ebenso laden wir alle Gemeindeglieder recht herzlich ein, die aus Ostgebieten kommen und also nicht in der Lutherkirche konfirmiert worden sind.



# Unsere Gottesdienste

(Pr. heißt Predigtplan)

## Sonnabend, 3. Februar

20.00 Uhr: Beichte u. Wochenschlußfeier P. Schneidewind

## Sonntag, 4. Februar — Letzter Sonntag nach Epiphania — Psalm 97 und 84

10.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl P. Schneidewind  
(Pr.: 2. Petrus 1, 16 — 21)  
Kollekte für eigene Gemeinde)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Matthäus 13, 24 — 30)

18.00 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl P. Fuchs

## Sonntag, 11. Februar — Septuagesimae — Psalm 18, 2 — 7

10.00 Uhr: Gottesdienst P. Nippold  
(Pr.: 1. Kor. 9, 24 — 27)  
Kollekte für eigene Gemeinde)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Lukas 9, 57 — 62)

15.00 Uhr: Konfirmanden-Prüfung P. Schneidewind

18.00 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl P. Schneidewind

## Sonnabend, 17. Februar

18.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden und  
Wochenschlußfeier P. Schneidewind

## Sonntag, 18. Februar — Sexagesimae — Psalm 42

10.00 Uhr: Konfirmation u. Abendmahl P. Schneidewind  
(Pr.: 2. Kor. 12, 1 — 10)  
Kollekte für Bibelverbreitung in der Welt)

11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Lukas 10, 38 — 42)

15.00 Uhr: Konfirmanden-Prüfung P. Fuchs

18.00 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl P. Fuchs

## Sonnabend, 24. Februar

17.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden P. Fuchs

## Sonntag, 25. Februar — Estomihi — Psalm 31

10.00 Uhr: Konfirmation P. Fuchs  
(1. Kor. 13, 1 — 13)  
Hl. Abendmahl ist am 13. März, 20 Uhr  
Kollekte für eigene Gemeinde)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Matthäus 26, 1 — 13)

15.00 Uhr: Konfirmanden-Prüfung P. Nippold

18.00 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl P. Nippold

## Mittwoch, 28. Februar — 1. Passionsgottesdienst

20.00 Uhr: Gottesdienst m. Abendmahl P. Schneidewind

## Freitag, 1. März — Weltgebetstag der Frauen

20.00 Uhr: Gebetsgottesdienst Frau Dieckmann

## Sonnabend, 2. März

17.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden P. Nippold

20.00 Uhr: Wochenschlußfeier u. Beichte P. Nippold

## Sonntag, 3. März — Invokavit — Psalm 91

10.00 Uhr: Konfirmation u. Abendmahl P. Nippold  
(Pr.: 2. Kor. 6, 1 — 10)  
Kollekte für Seemannsmission)

11.45 Uhr: Kindergottesdienst (Matthäus 26, 36 — 46)

18.00 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl P. Schneidewind

## Wochenschlußandacht:

Jeden Sonnabend, 18 Uhr, in der Taufkapelle, außer  
Sonnabend, 3. Februar, 20 Uhr, Sonnabend, 17. Februar,  
18 Uhr, Konfirmandenbeichte und Wochenschluß, Sonn-  
abend, 2. März, 20 Uhr, in der Kirche

## Bibelstunden:

**Montagsbibelstunde:** Jeden Montag, 20 Uhr, An der  
Lutherkirche 12; Vorbereitung des Predigttextes des fol-  
genden Sonntags

**Mittwochsbibelstunde:** Jeden Mittwoch, 20 Uhr, Callin-  
str. 14A; Erklärung des Glaubensbekenntnisses  
In der Passionszeit besuchen die Bibelstunden-Teilnehmer  
die Passionsgottesdienste, mittwochs, 20 Uhr, in der  
Kirche

## Veranstaltungen

(im Gemeindehaus, wenn nicht anders vermerkt)

## Frauenkreise:

Bezirk Süd: ausnahmsweise Donnerstag, 15. Februar,  
20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Bezirk Ost: Donnerstag, den 8. Februar, 20 Uhr

## Mütterkreise:

Bezirk Süd: Montag, 19. Februar, 20 Uhr, An der  
Lutherkirche 12

Bezirk Ost: Dienstag, 20. Februar, 20 Uhr

Bezirk West: Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr

**Männerkreis:** Dienstag, 27. Februar, 20 Uhr, An der Luther-  
kirche 12, P. Fahlbusch: Sollen die Christen die Gesell-  
schaft verändern?

**Feierabendkreis:** Donnerstag, 15. Februar, 16 Uhr

**Kirchenchor:** Jeden Dienstag, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

**Kinderchöre:** Jeden Donnerstag, 15.30 und 17 Uhr

**Posaunenchor:** Jeden Dienstag, 20 Uhr, Kirchenkeller

**Berufstätigenkreis:** Jeden Donnerstag, 20 Uhr, An der  
Lutherkirche 12

**Freitagskreis:** Jeden Freitag, 19.30 Uhr

**Jugendbibelkreis:** Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr

**Kinderkreis:** Jeden Mittwoch, 15 Uhr

**Jungschar:** Jeden Mittwoch, 16.15 Uhr, An der Lutherkirche 12

**Konfirmandenjungschar (für Mädchen):** Jeden Mittwoch,  
17.30 Uhr, An der Lutherkirche 12

**Christliche Pfadfinderschaft:** Jeden Donnerstag, 17.30 Uhr,  
Kirchenkeller

**Wölflinge (für 9- bis 10jährige Jungen):** Jeden Mittwoch,  
17.30 — 19 Uhr

**Blaues Kreuz:** Jeden Freitag, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

## Freud und Leid aus der Gemeinde

### Geburtstage unserer lieben Alten

3. Februar Frau Josephine Vollmer, An der Strangriede 47,  
84 Jahre. — 4. Februar Herr Rudolf Beyersdorf, Engelboste-  
ler Damm 82, 83 Jahre. — 8. Februar Frau Hildegard Strübind,  
Haltenhoffstr. 28, 92 Jahre. — 8. Februar Herr Julius Sielaff,  
Rehbockstr. 26, 85 Jahre. — 10. Februar Frau Ernestine  
Friedrichs, früher Heisenstr. 30, jetzt Schulenburger Land-  
str. 198, 86 Jahre. — 10. Februar Herr Otto Herrmann,  
Schneiderberg 7, 87 Jahre. — 13. Februar Frau Berta Iser-  
lohn, Haltenhoffstr. 69, 81 Jahre. — 16. Februar Frau Auguste  
Gegusziess, Engelbosteler Damm 27, 86 Jahre. — 17. Februar  
Frau Maria-Luise Dziobeck, Alleehof 2, 82 Jahre. — 22. Fe-  
bruar Fräulein Frida Grupe, Rehbockstr. 11, 80 Jahre. —  
22. Februar Frau Ottilie Wettig, Kornstr. 7, 92 Jahre. —  
22. Februar Herr Paul Bunsch, Schulzenstr. 5A, 91 Jahre.  
„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“ Psalm 62, 2

**In der Zeit vom 15. Dezember 1967 bis 15. Januar 1968  
empfangen die heilige Taufe:**

Stefan Winneke, Schöneworth 29. — Thomas Klischke,  
Nelkenstr. 7. — Carsten Roßmann, Schneiderberg 15. —  
Thorsten Koplín, Rehbockstr. 17. — Beate Binder, Horne-  
mannweg 3. — Karsten Banhagel, Kornstr. 13.

„Die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für  
seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut.“

Psalm 107, 8

## wurden kirchlich getraut:

Kaufm. Angest. Jürgen Lamm, Schöneworth 28, und die  
techn. Zeichnerin Barbara Valentin, Holscherstr. 11. —  
Regierungsinspektoranwalt Rolf-Gunter Rump, Halten-  
hoffstr. 156, und die Bankangestellte Waltraud Kallnisch-  
kies, Hahnenstr. 4.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf  
meinem Wege.“ Psalm 109, 105

## wurden kirchlich bestattet:

Frau Marie Schaefer, 63 Jahre, An der Strangriede 56. —  
Ustra-Oberfahrer i. R. Otto Timmermann, 76 Jahre, Knie-  
str. 28a. — Witwe Anna Richter, 82 Jahre, Kniestr. 19a.  
— Stadtangestellter i. R. Georg Bansen, 76 Jahre, Reh-  
bockstr. 10. — Hotelkaufmann i. R. Ernst Göke, 79 Jahre,  
Hahnenstr. 4. — Witwe Marie Schlette, 64 Jahre, Lilien-  
str. 23. — Ehefrau Marie Hudusch, 68 Jahre, Appelstr. 1.  
— Rentner Max Mews, 79 Jahre, Rehbockstr. 34. — Ehe-  
frau Else Köhne, 70 Jahre, An der Strangriede 10b. —  
Ehefrau Emma Burgdorf, 71 Jahre, Kornstr. 10. — Witwe  
Elfriede Steinhoff, 72 Jahre, Engelbosteler Damm 130. —  
Johanne John, 80 Jahre, Appelstr. 21. — Rentner Karl  
Schmidt, 65 Jahre, Engelbosteler Damm 120. — Stadtamt-  
mann i. R. Ewald Knorr, 81 Jahre, Schneiderberg 25b.

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das  
Böse nicht auch nehmen?“ Hiob 2, 10